

„White Collar“-Team im Fokus

Internal Investigations zu: rechtsmissbräuchlichen Entscheidungen im Kulturbetrieb



Der Hintergrund

Kulturinstitutionen wie Theater, Opernhäuser, Orchester, Ballettkompanien, Museen oder öffentlich-rechtliche Medienanstalten stehen unter erheblichem Governance-Druck. Umfassende Leitungsbefugnisse, strukturelle Abhängigkeitsverhältnisse und eine fehlende Kontrollkultur begünstigen rechtsmissbräuchliche Entscheidungen durch Führungspersonen.

Wo künstlerisches Leitungsermessen in Willkür, Vetternwirtschaft oder Machtmissbrauch umschlägt, entstehen erhebliche rechtliche Risiken – und die Notwendigkeit interner Aufklärung durch strukturierte, unabhängige Untersuchungen.



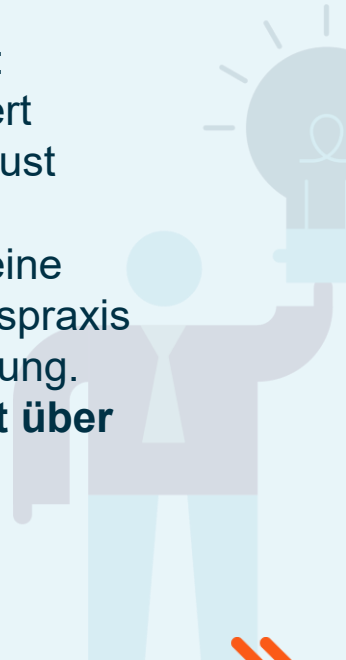
Systemische Risikofaktoren im Kulturbetrieb

- **Machtkonzentration ohne Kontrollmechanismen:** Die Entscheidungsbefugnis in Vergabe- und Personalfragen liegt oft bei einer einzelnen Leitungsperson.
- **Strukturelle Abhängigkeitsverhältnisse:** Befristete Verträge fungieren häufig als Druckmittel.
- **Willkürliche Ermessensausübung:** Wenn Besetzungs- und Vergabeentscheidungen nach persönlichen Präferenzen und Loyalitäten erfolgen.
- **Aufsichtsversagen:** Politische Verflechtungen, Interessenkonflikte oder Furcht vor Reputationsschäden verhindern ein entschlossenes Eingreifen von Aufsichtsgremien.



Fehlende Meldestrukturen und institutionelle Besonderheiten

- Interne Ombudsstellen, Whistleblower-Systeme oder anonyme Meldewege sind im Kulturbetrieb selten.
- Schweige-Kultur / Konformitätsdruck: Wer Fehlverhalten thematisiert, riskiert branchenweite Ächtung und den Verlust künftiger Engagements.
- Unzureichende Dokumentation und eine vorwiegend mündliche Entscheidungspraxis erschweren Transparenz und Aufklärung.
- **Die Folge: Machtmissbrauch bleibt über lange Zeiträume unentdeckt – und institutionell geschützt.**



Rechtliche Risiken

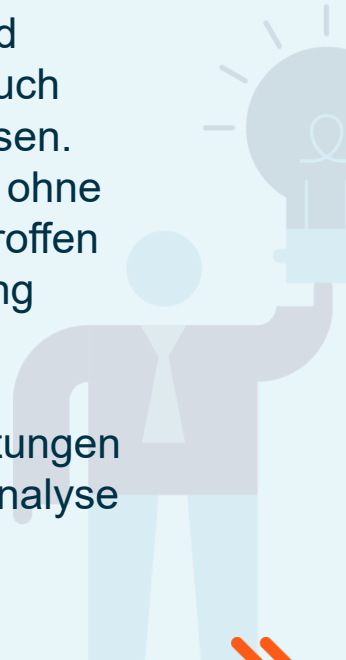
betreffen z.B. im Bereich

- **Strafrecht:** Untreue bei zweckwidriger Verwendung anvertrauter fremder Gelder; Korruptionsdelikte; Nötigung im Abhängigkeitsverhältnis; Subventionsbetrug / Betrug zur Erlangung von Fördermitteln.
- **Arbeitsrecht:** Fürsorgepflichtverletzungen des Arbeitgebers; Diskriminierung nach AGG bei Besetzungs- und Vertragsentscheidungen.
- **sonstiger Haftung:** Schadenersatzansprüche bei Zivilrechtsverletzungen; Sanktionierung von Verstößen gegen Vergaberecht; Unternehmensgeldbußen wegen der Straftat / Ordnungswidrigkeit einer Leitungsperson.



Besondere Herausforderungen von Untersuchungen im Kulturbetrieb

- Die Abgrenzung zwischen zulässigem künstlerischen Leitungsermessen und rechtswidrigem Ermessensmissbrauch erfordert sektorspezifisches Fachwissen.
- Wenn Entscheidungen mündlich und ohne nachvollziehbare Dokumentation getroffen werden, ist die Sachverhaltsaufklärung besonders komplex.
- Reputationsmanagement
- Politische und institutionelle Verflechtungen machen eine unabhängige externe Analyse unerlässlich.



Beratungsbedarf oder konkrete Fragen?

Unser kulturaffines White Collar und Internal Investigations Team verfügt über bereichsspezifisches Know-how und entwickelt mit Ihnen einen auf Ihre Institution zugeschnittenen Investigations- und Maßnahmenplan.

Wir unterstützen Sie mit einer initialen Risikoeinschätzung, der Durchführung rechtssicherer interner Untersuchungen und konkreten Folgemaßnahmen.

Die interdisziplinäre Aufstellung unserer Kanzlei ermöglicht einen Full-Service-Ansatz unter Einbeziehung unserer spezialisierten Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Arbeitsrecht, Datenschutzrecht u.a.



Dr. Bettina Enz
Counsel

+49 30 72621 8149

bettina.enz@osborneclarke.com



Sarah Bohn
Associate

+49 30 72621 8125

sarah.bohn@osborneclarke.com